

# stadtseiten

Bürgerinformation der Stadt Aachen

[www.aachen.de/stadtseiten](http://www.aachen.de/stadtseiten)

**Nr. 4**  
Jahrgang 7



## Aachen-Nord: „Goldene Zeiten“ brechen an Kommen Sie zum großen Straßenfest am 14. September

Eine „gemeinsame Sache machen“ war der Tenor einer Veranstaltung im Januar dieses Jahres. Und was damals von vielen Akteuren aus dem Viertel vereinbart worden war, das wird jetzt umgesetzt: Die Jülicher Straße wird frei sein für das Straßenfest „Goldene Zeiten“!

### Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

wie gut kennen Sie die Jülicher Straße und das Viertel links und rechts von ihr? Am 14. September haben Sie die Chance, diese Straße und den Stadtteil Aachen-Nord einmal ganz anders kennen zu lernen! Zwischen Blücherplatz und Lombardenstraße wird die Jülicher Straße für den Autoverkehr gesperrt - damit Sie dort feiern können!

Denn es gibt Gründe zu feiern. Das Projekt „Soziale Stadt Aachen-Nord“ steht kurz vor der Halbzeit, viele Projekte im Stadtviertel sind schon umgesetzt, andere werden noch dieses Jahr fertig, weitere folgen bis ins Jahr 2019. Doch damit nicht genug: das Ludwig Forum (LUFO) mitten in Aachen-Nord feiert das „Kinderkönigreich“ mit Paweł Althamer und Freunden. Das gemeinsame Straßenfest steht unter dem Motto „Goldene Zeiten“.

Mit diesen stadtseiten möchte ich Sie neugierig machen auf das Fest und auf das, was in Aachen-Nord schon passiert ist und noch passieren soll. Die Plätze im Rehmviertel verändern sich, das Straßenbahndepot Talstraße wird zum Stadtteilzentrum, der LUFO-Park lockt in ein grünes Kleinod, neu gestaltete Spielplätze lassen Herzen höher schlagen. Das große Straßenfest bietet ein tolles Programm. Ich lade Sie herzlich ein!

**Ihr Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Die Hauptverkehrsader wird am nächsten Sonntag, 14. September, für einige Stunden zu einem „Paradebeispiel“, wofür Straßen auch zu nutzen sind. Denn zwischen Ludwig Forum und St. Elisabeth, zwischen Lombardenstraße und Blücherplatz, zeigen ab 12 Uhr viele Menschen aus Aachen-Nord, was in ihnen steckt – beim Straßenfest zum Höhepunkt von Paweł Althamers Projekt eines „Kinderkönigreichs“ im Ludwig Forum (LUFO) und zur Halbzeit des Förderprogramms „Soziale Stadt Aachen-Nord“.



Durch letzteres sind rund um die Jülicher Straße einige schöne Projekte verwirklicht werden, darunter auch das Straßenfest.

Eingeladen sind alle, die Lust haben dabei zu sein: die Menschen aus Aachen-Nord genauso wie aus allen anderen Teilen der Stadt.

Die Besucher können sich freuen auf coolen Hip-Hop und fröhlichen Schlager, auf spannende Spiele und kreative Aktionen. Das „stadtteilbüro aachen nord“ und das Ludwig Forum haben sich um vieles gekümmert. Auf einer Bühne ist gesorgt für Sound und Vision, für helles Licht und klaren Ton, für ein abwechslungsreiches Programm. Vor der Bühne wird Rollrasen ausgelegt, zum Picknicken.

Und - alle Augen auf - auch optisch wird dieser Teil der Jülicher Straße zum Glanz-Stück. Goldene Lametttagirlanden werden sich quer über die Straße spannen, in der Größe XXXL! Damit wird ein weiterer Teil der grandiosen „Alle eyes on“-Idee der Aachener Designerin Patricia Yasmine Graf verwirklicht, die schon an vielen Stellen in Aachen-Nord, vor allen an den Baustellenzäune mit vielen gemalten Augen umgesetzt worden ist.

**Kommen Sie zum Straßenfest in die Jülicher Straße, feiern Sie mit.**

## Programm



**12 – 17 Uhr**  
Festprogramm mit Kreativangeboten, Zeicherkongress, Hüpfburg, Kinderschminken, Tanz, Musik, Stadtteil-Brettspiel Aachen-Nord, kulinarischen Köstlichkeiten, Picknickwiese.

**ab 12 Uhr**  
„Common Task“-Performance von und mit dem Künstler Paweł Althamer, Parade in die Innenstadt in goldenen Anzügen, Treffpunkt: 12 Uhr in der Kirche St. Elisabeth. Auftakt mit dem Kinder- und Jugendchor St-Hubertus aus AC-Verlautenheide.

**14 – 16 Uhr**  
Buntes Programm auf der Stadtteilbühne mit Bloco Luoco Samba, Capoeira Siao, Dance Evolution AC e.V., Entertainerin Jacklien Voesten, Hip Hop-Gruppe der OT Talstraße, Kindern der KiTa Wiesental, KiTas Passstraße, St. Elisabeth, Seniorenresidenz carpe diem, Aretz Cheers, KGS Feldstraße (Programmänderungen möglich)

### Impressum

Stadtseiten | Bürgerinformation der Stadt Aachen | Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister, 52058 Aachen | Redaktion: Stadt Aachen, Fachbereich Presse und Marketing, Hans Poth (verantwortlich), Markt 39, 52062 Aachen, Tel.: 0241 432-1309, Fax: 0241 28121, [presse.marketing@mail.aachen.de](mailto:presse.marketing@mail.aachen.de) | Fotos/Abbildungen: Tomek Kaczor/ Paweł Althamer, Holger Schupp, Stadt Aachen | Texte: Harald Beckers, Esther Böhle, Fabian Kumkar, Annette Lagler, Uli Stratmann | Design: agentur wesentlich, Aachen | Grafik und Layout: graphodata AG, Aachen

# Aachen Nord: Ein Stadtteil in Bewegung

## Eine erste Bilanz zur Projekthalbzeit

### Paweł Althamers Goldmenschchen

Das „Kinderkönigreich“ im Ludwig Forum zieht auf die Straße



Wild bemalte Wände, monumentale Skulpturen: Seit der polnische Künstler Paweł Althamer das „Kinderkönigreich“ im Ludwig Forum Aachen ausgerufen hat, verändert sich das Museum von Tag zu Tag.

Kinder und Erwachsene, die sich trauen, frei wie Kinder zu agieren, haben die Herrschaft im Haus übernommen und gestalten es nach ihren Vorstellungen. Noch bis zum 21. September werden in Workshops und Aktionen das Ludwig Forum und seine Umgebung belebt und verwandelt. Der Eintritt ist frei. Beim Straßenfest „Goldene Zeiten“ findet das Sommerprojekt seinen Höhepunkt, unter anderem mit einer großen Parade in goldenen Anzügen.



Die gemeinschaftliche Performance „Common Task“ („Gemeinsame Sache“) wurde erstmals im Jahr 2008 als Nachbarschaftsprojekt von Paweł Althamer ins Leben gerufen. Dabei spazieren alle Teilnehmer in goldenen Overalls durch verschiedenste Orte. Wie Raum- und Zeitreisende sehen sie Neues und Bekanntes mit anderen Augen. Offenheit und Vorurteilsfreiheit werden gefeiert, aber auch die Suche nach sich selbst und das Sich-fremd-fühlen in der eigenen Welt schwingen mit. Die Farbe Gold ist dabei zugleich eine Anspielung auf die spirituelle Kraft der Gemeinschaft. Nach Besuchen in Brasilien, Mali und London, kommt „Common Task“ am 14. September nun nach Aachen – der Höhepunkt des „Kinderkönigreichs“ im Karlsjahr 2014. Treffpunkt ist um 12 Uhr in der Kirche St. Elisabeth am Blücherplatz. Anzüge werden verschenkt an alle, die mitmachen möchten.



### LUFO-Park wird zum grünen Kleinod



Aus dem ehemaligen Museumspark ist ein Bürgerpark geworden, eine Stadtoase für Museumsbesucher und die Bewohner von Aachen-Nord. Im Sommer 2014 hat sich der in den letzten vier Jahren Schritt für Schritt neu gestaltete Park des Ludwig Forums (LUFO) von seiner schönsten Seite gezeigt. Die beiden Plattformen in der Sonne und im Schatten, der mäandrierende Holzsteg im Hof, das neu gestaltete Amphitheater – sie alle richten sich an große und kleine Besucher, dienen als Aktionsort oder Picknickplatz.

Pflückinseln locken mit frischen Himbeeren, Walderdbeeren oder Pflaumen. Liegestühle und Bänke erinnern an den Park als Ruhezone und laden zum Verweilen und Entschleunigen ein. Ein ganz anderes Tempo bietet dagegen die Rutschbahn an, die sich zwischen Palmen am Nordrand des Geländes herabschlingelt.

### Spielen auf Plätzen und Wegen für Kleine und nicht mehr Kleine



Nachdem der Spielplatz Wiesental zum „Dschungelcamp“ umgestaltet worden ist, wird zurzeit der Spielplatz an der Talbotstraße verbessert. Neben drei Spielgeräten vor allem für ältere Kinder und Jugendliche wird es noch eine neue Wasserspielanlage und Sandspielgeräte für die Kleinen geben. Neu und bisher einzigartig in Aachen ist die geplante Spiellinie zwischen Stadtgarten und LUFO-Park. Sechs Spielpunkte auf den Gehwegen und auf dem Ungarnplatz sollen die beiden Parks spielerisch miteinander verbinden. Die unterschiedlichen Objekte sollen die Feinmotorik, das Gedächtnis, visuelle Reize und das Miteinander fördern. Die Spielpunkte sollen auch Erwachsene ansprechen. Die „Spiellinie“ wird ebenfalls im September eingerichtet.



### Auf neuen Wegen durchs Quartier Wiesental



Stadtauswärts auf der rechten Seite der Jülicher Straße findet sich das beschauliche und grüne Quartier Wiesental mit seinen vielen Wohnungen, Kleingärten, Kindergärten und der Förderschule. Der Spielplatz Wiesental heißt jetzt „Dschungelcamp“ und ist bei gutem Wetter enorm beliebt. Neue Wege führen an den Wurmloch. Und Stadt und gewoge AG sanieren ihre Wohnungen. Letztere wollen an der Burggrafenstraße in neuen Häusern und in den früheren sanierungsfähigen



Talbothäusern an der Jülicher Straße vielfältige Wohnangebote für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner schaffen. Der Spielplatz an der Talbotstraße wird zurzeit fertiggestellt, der benachbarte Schulhof der Martin-Luther-King-Schule in den Herbstferien umgebaut. Und zu guter Letzt: Die Kindertagesstätte Talbotstraße soll bis Ende 2015 wieder in Betrieb gehen.



### Vom alten Straßenbahndepot zum Stadtteilzentrum DEPOT



Das frühere Straßenbahndepot in der Talstraße verändert sich täglich, die Bauarbeiten sind im vollen Gange, zurzeit im ehemaligen Verwaltungsgebäude an der Kreuzung Peliserker-/Aretzstraße. Ende August haben die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt, in der großen Halle, begonnen. Dort waren früher Straßenbahnen, danach Karnevalswagen abgestellt.

Die Umwandlung in ein neues Stadtteilzentrum ist ein zentrales Vorhaben in der Stadteilerneuerung „Soziale Stadt Aachen-Nord“. Hier finden in Zukunft, etwa ab Frühjahr 2016, diverse Einrichtungen und Gruppen aus dem sozialen und kulturell-künstlerischen Umfeld ein neues Zuhause, darunter das Kinder- und Jugendzentrum Talstraße, der Kinderschutzbund, der Beschäftigungsträger Low-Tec, das Atelierhaus und die Designmetropole. Die Stadtbibliothek zieht hierher, ebenso das Stadtteilbüro.

Die langgezogene Wagenhalle wird bis Ende 2015 umgestaltet. Neu und alt werden hier weiter aufeinandertreffen. Denn industriell-handwerklicher Charme bleibt erhalten: die Straßenbahnschienen im Boden, die das Sheddach tragenden Stahlträger. Vieles muss saniert werden, vor allem die Stahlträger, die Betonwände oder auch die Oberfenster im Sheddach. Zugemauerte Fensterflächen an den Seitenwänden werden geöffnet, neue Fenster wieder eingesetzt.



### „Rehm-Plätze“ erstrahlen in neuem Glanz

Aachen-Nord bekommt an vielen Orten ein neues Gesicht. Dazu zählen auch die Plätze im Rehmviertel: der Wenzel-, Ober- und Rehmplatz. Sie werden zurzeit unter dem Motto „Draußen zu Hause“ komplett umgestaltet. Am Wenzelplatz wurden Spielgeräte eingebaut und Randeinfassungen gesetzt. Die Einweihung ist für Mitte September vorgesehen. Auch der Oberplatz macht inzwischen neugierig. Nach Wochen der Ruhe haben die Bauarbeiten wieder begonnen. Einige der Neuerungen sind inzwischen gut zu erkennen. Für Ende September ist hier ein Einweihungsfest geplant.



An allen Plätzen und am DEPOT stehen während der Bauzeit schöne Bauzäune, die der Künstler Sebastian Schmidt mit Kindern und Jugendlichen gestaltet hat. Auf dem Rehmplatz beginnt die Umgestaltung in den nächsten Wochen. Viele Bürger, Anwohner, Jugendliche und Kinder haben in einer breit angelegten Bürgerbeteiligung ihre Wünsche geäußert, die nun umgesetzt werden sollen.



### Stadtteilbüro Aachen-Nord Anlauf- und Infostelle für den Stadtteil



Die Drei vom „stadtteilbüro“ am Rehmplatz: Silke Gärtner, Elvire Ngouah Böh und Helmut Goffart

Das „stadtteilbüro aachen-nord“ ist am Rehmplatz, Ecke Ottostraße 39–41, zu finden. Es ist die Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Aachen-Nord. Eine zentrale Aufgabe ist die Beratung bei Förderanträgen für eigene Beteiligungsprojekte im Rahmen des Verfügungsfonds. Auch Sabine von den Steinen von „altbauplus“ bietet hier regelmäßig Beratungen von Vermietern und Mietern in Aachen-Nord an.

Das Büro ist geöffnet dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 10 bis 13 Uhr. Termine nach Vereinbarung sind auch möglich. fon: 0241-4757290 e-mail: info@buero-aachennord.de www.facebook.com/aachennord



Blick in die Jülicher Straße in Richtung Innenstadt

## Der Blick nach vorn Schwerpunkte und Projekte von 2015 bis 2019

**Noch werden die großen Projekte der ersten Projekthälfte umgesetzt, schon sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Welche Schwerpunkte sollen gesetzt werden, welche Vorhaben werden vorangetrieben?**

Im Frühjahr 2014 haben Lenkungsgruppe und Hauptausschuss den Fahrplan für 2015 – 2019 beschlossen: Im Fokus der aktuellen Förderstufe, die Anfang 2015 beginnt, stehen die Arbeit des Stadtteilbüros und der Verfügungsfonds. Das Stadtteilbüro wird auch im Quartier Feld- und Liebigstraße sein Zelt aufschlagen. Und gleichzeitig werden nebenan als erste bauliche Maßnahmen die Sanierung der Turnhalle Feldstraße und die „Trockenlegung“ des bisher unter Bodennä-

se leidenden Abenteuerspielplatzes vorangetrieben. Im Rehmviertel werden in 2015/16 die Außenbereiche des DEPOTs an der Talstraße mit neuen Spielgeräten aufgewertet. Eine neue Zielgruppe für Förderung wird ab 2015 mit dem Wohnumfeldprogramm in den Blick genommen. Kleinere Maßnahmen auf privaten Grundstücken und an privaten Häusern sollen dadurch unterstützt werden.

Die für die Folgejahre bestimmenden Schwerpunkte sind die Jülicher Straße als Hauptschlagader, das Quartier Feld- und Liebigstraße, die Lokale Ökonomie und das Wohnen. Wer mehr und genaueres wissen will, der kann die Fortschreibung des Handlungskonzepts auf [www.aachen.de/aachennord](http://www.aachen.de/aachennord) studieren.

Aber Achtung: Der Stadtteil ist in Bewegung, die Projekte auch!

## Aachen-Nord verändert sich

# Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Arbeit für den Stadtteil?



**Dr. Margrethe Schmeer**  
Bürgermeisterin/Ratsfrau, CDU



**Jürgen Schmitz**  
Ratsherr, SPD



**Ulla Griepentrog**  
Ratsfrau, Grüne



**Leo Deumens**  
Ratsherr, Linke



**Daniel George**  
Sachkundiger Bürger, FDP



**Bertram Eckert**  
Sachkundiger Bürger, Piraten

Mir ist wichtig, dass das DEPOT Talstraße, dessen Bauphase gerade Halbzeit hatte, ein lebendiges Kraftzentrum für den Stadtteil NORD wird, mit dem sich die Anwohner und vor allem auch die unmittelbaren Nachbarn identifizieren. Dort wird gewerkt und gespielt, aber auch gefeiert und getanzt werden, es wird Theater- und Musikaufführungen geben, die gewollt Publikum ins Quartier bringen. Dafür muss das Umfeld jetzt schon sensibilisiert werden, wofür die im Bau befindliche INFO-Box von low tec ein guter Ansatz ist. Ich hoffe es gelingt, im Depot eine attraktive Cafeteria/ Gastronomie anzusiedeln, damit der Plausch und Austausch dort auch in einem gastlichen Ambiente erfolgen kann: zwischen Akteuren, Nutzern, Nachbarn und auswärtigen Interessierten.

> [www.cdu-fraktion-aachen.de](http://www.cdu-fraktion-aachen.de)

Die SPD will Schwerpunkte setzen bei der Revitalisierung des Industrie-, Gewerbe- und Einzelhandelsstandortes „Jülicher Straße“, bei den Maßnahmen zur Ausbildung und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen und älteren Arbeitslosen (Stichwort: Beschäftigungsinitiative), besonders bei den Angeboten von Menschen mit Migrationsgeschichte für Menschen mit Migrationsgeschichte, bei der Bekämpfung der Kinderarmut mit Hilfe des erfolgreich gestarteten sozialräumlichen Projekts „KiM“ – Kinder im Mittelpunkt (Stichwort: Präventionskette), bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungs- und Wohnumfeldsituation und beim Thema „Mehrgenerationen-Wohnen“, bei den sozialen und integrativen Angeboten wie Müttercafés und integrativen Familienzentren, bei neuen „Cross-Over“-Projekten im Bereich Spiel-Sport-Schule-KiTa, zum Beispiel in der Feldstraße sowie bei der Beteiligung der Bewohner an einem dauerhaften Quartiersmanagement.

> [www.spd-aachen.de](http://www.spd-aachen.de)

Die Stadteilerneuerung Aachen Nord wächst. Der Stadtteil gewinnt an Attraktivität. Überall entwickeln sich Projekte. Für uns GRÜNE sind diese Projekte sehr wichtig. Sie stehen für uns ganz oben auf der Prioritätenliste. So werden die Plätze im Viertel neu gestaltet, der städtische Wohnungsbestand saniert und aus dem alten Straßenbahndepot entsteht Schritt für Schritt ein neues Stadtteilzentrum. Die Neugestaltung der Außenanlagen macht aus einem unbeachteten Ort ein attraktives Aufenthaltsangebot für alle Bewohner des Viertels. Überhaupt ist das Miteinander das Ziel. Viele Wege werden eingeschlagen, um die Menschen, Jung und Alt, Schülerinnen und Schüler, Zugewanderte und Alteingesessene miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir GRÜNE sind dabei vor Ort präsent, begleiten und unterstützen die Projekte. Und wir stehen Ihnen, den Bewohnern und den „Machern“ von Aachen-Nord gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

> [www.gruene-aachen.de](http://www.gruene-aachen.de)

Die baulichen Maßnahmen wie der Umbau des ehemaligen Straßenbahndepots oder die Neugestaltung der Rehm-Plätze werden nur dann erfolgreich und identitätsstiftend für Aachen-Nord werden, wenn sie von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen und als Möglichkeit des Austauschs und Miteinanders erlebt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir mit den engagierten und bereits seit langem vor Ort existierenden Initiativen und Gruppen eng zusammenarbeiten, denn diese kennen die Probleme und Nöte der hier lebenden Menschen am besten. Auch bei den Schwerpunkten der zweiten Förderphase, darunter das Quartier Feld- und Liebigstraße sowie die Jülicher Straße, sind die Anwohnerinnen und Anwohner bei der Planung und Umsetzung umfassend einzubeziehen. Bei allen Neugestaltungen, die wir beim Projekt Soziale Stadt Aachen-Nord umsetzen, muss der Grundsatz gelten: Wir investieren nicht in Steine sondern in Menschen.

> [www.fraktion-dielinke-aachen.de](http://www.fraktion-dielinke-aachen.de)

Als Leuchtturmprojekt freue ich mich natürlich insbesondere auf die Fertigstellung des Stadtteilzentrums im ehemaligen Straßenbahndepot, ein Projekt, das nun bald in seine entscheidende Phase eintritt. Als zukünftige Begegnungsstätte für die Menschen im Viertel wird das Depot eine wichtige Rolle für das Zusammenleben im Aachener Norden spielen. Natürlich sind aber auch die vielen kleineren Projekte, wie zum Beispiel die Aufwertung der Rehm-Plätze, die Umnutzung des Parks am Ludwig-Forum oder die Eigeninitiativen, die aus dem Verfügungsfonds gefördert werden, wichtige und sichtbare Erfolge der langjährigen Arbeit im Viertel. Dies sind jedoch nicht vornehmlich Erfolge der Politiker, sondern vor allem der Anwohner, die sich hervorragend in das Projekt Soziale Stadt Aachen Nord einbringen und dessen Fortgang immer wieder durch ihre Ideen und ihre Kreativität bereichern. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

> [www.fdp-aachen.de](http://www.fdp-aachen.de)

Auf der Karte nach „Aachen Nord“ zu schauen, um sich einen Überblick zu verschaffen, gelingt nicht auf Anhieb. Das Gebiet ist eine nicht sehr konsistente Ansammlung von Wohn- und Industrie-/Gewerbequartieren, die in nordöstlicher Himmelsrichtung zum Stadtteil Haaren so rechts und links des Weges liegen. Ein bisschen wirkt es wie der zufällige Spielstand einer Citysimulation. Wenn etwa die Mitte namensgebend wäre, hieße es sicher Marmeladenviertel, was mir Spaß machen würde. Worauf ich hinaus will: Es reicht nicht, einem Gebiet einen Namen zu geben, um es für die Beantragung von Fördermitteln zu verschlagworten. Dann bleibt nach dem Förderende nur eine Worthülse übrig. Die Aufgabe muss es sein, eine starke Bindung und ein dauerhaftes Symbol zu schaffen, und man muss es an einem präzisen Ort aufsuchen können. Ich denke, der Nordbahnhof hätte die Symbolkraft für dieses, nicht ganz nordweisende Viertel.

> [www.piratenpartei-aachen.de](http://www.piratenpartei-aachen.de)

### Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

